



Illusion of Words – Momente des Vergessens



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Illusion of Words – Momente des Vergessens

Susan Liliales

Illusion of Words – Momente des Vergessens Susan Liliales

 [Download Illusion of Words – Momente des Vergessens ...pdf](#)

 [Online lesen Illusion of Words – Momente des Vergessens ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Illusion of Words – Momente des Vergessens Susan Liliales

Format: Kindle eBook

Kurzbeschreibung

Amanda ist eine erfolgreiche Autorin, die ihre Inspiration in ständigen One-Night-Stands sucht. Die Klatschpresse L.A.s hat sie als Nymphomanin abgestempelt, dabei kennt keiner ihre echten Beweggründe. Als sie für einen Buchpreis nominiert wird, schlägt ihr Verleger vor, dass sie sich einen Scheinfreund zulegen soll.

Nach einer herben Enttäuschung, an einem ihrer Sextage, trifft sie unerwartet auf Josh.

Sie bietet ihm einen Handel an, der seine Lebenssituation verändern wird. Jedoch ahnt sie dabei nicht, dass ihr früheres Leben sie dadurch wieder einholen wird.

Ein in sich abgeschlossener Liebesroman, gespickt mit erotischen Szenen, für Leser ab 18 Jahren.

Umfang analog Printausgabe: 240 Taschenbuchseiten

Hier ein kleiner Einblick (Oder lies den Anfang ohne Risiko, mit dem kostenlosen BLICK INS BUCH)

»Und nun?«, fragt sie, als wir das Kino verlassen.

»Nun fahre ich dich nach Hause, küsse dich vor der Haustür, dass du dir wünschen würdest, du hättest keinen Slip an, und dann verschwinde ich in meine Wohnung. Wieder einem Job auf dem Bau nachzugehen, ist ganz schön anstrengend«, antworte ich ihr leise und gehe in Richtung Lift.

»Kannst du das noch einmal wiederholen?«, fragt sie hinter mir und ich drehe mich zu ihr um.

»Was? Dass ich müde bin, weil ich die Arbeit nicht mehr gewöhnt bin? Oder dass ich dich nach Hause fahre?«

»Gib es zu. Ingeheim bist du der Sohn des Satans. Komm schon, sag es«, meint sie grummelnd und tritt in den Fahrstuhl.

»Ich bin der Sohn von Elizabeth und George Baker. Satan war der Vater meiner Exfrau«, antworte ich so ernst, wie es mir im Augenblick möglich ist, und stelle mich neben sie.

»Du bist unmöglich«, meint sie schmunzelnd.

∞ ∞ ∞

Wie versprochen bringe ich sie nach Hause. Ich gebe ihr den Autoschlüssel und begleite sie zur Tür.

»Unser Freund ist wieder da«, meint sie und zieht mich, ohne dass ich mich auch davon überzeugen kann, an sich.

»So war das aber nicht geplant«, flüstere ich und überlasse ihr alles Weitere.

»Du warst auch nicht geplant, aber deine Worte gehen mir nicht mehr aus dem Kopf.«

»Welche?«, frage ich absichtlich, denn ich weiß, was sie vorhin noch einmal hören wollte, doch dann antwortet sie mit Taten.

Sie lässt ihre Finger durch mein Haar gleiten, woraufhin mich sofort ein genussvolles Kribbeln bis in die Zehenspitzen durchfährt. Als sie mir dann noch mit der Zungenspitze sanft über die Lippen fährt, kann ich mich nicht mehr bremsen. Ich vergrabe die Finger in ihrem Haar, ziehe sie mit einem kräftigen Ruck an mich und fange mit meiner Zunge ihre ein. Unsere Münder ringen miteinander und Amanda reibt sich auffordernd an der Beule, die wie so oft in ihrer Nähe durch den Stoff meiner Hose drückt. Ich zwänge sie noch etwas fester an die Tür und drücke ihr meine Härte in den Schritt. Sie keucht in meinen Mund, zwickt meine Lippe mit ihren Zähnen und ihre Finger gleiten unter mein T-Shirt.

»Gute Nacht«, sage ich außer Atmen, lasse sie los und trete zurück.

In mir wehrt sich alles, aber ich will auch nicht mehr zerstören, als da ist. Das einzige Bindeglied ist der Vertrag, den sie bereits erfüllt hat. Wenn ich mich jedoch nicht unter Kontrolle habe, dann mache ich mit

meinem Verlangen nach ihr womöglich alles kaputt.

»Gute Nacht«, meint sie ebenso außer Atem, streicht mir sanft über die Wange, küsst mich noch einmal flüchtig und dreht sich um.

Sie greift zum Türknopf und ich drehe mich daher zum Fußweg, um nach Hause zu gehen.

»Ich würde mir wünschen, ich hätte einen Slip angezogen«, sagt sie und schließt die Tür hinter sich.

Wie vom Blitz getroffen, bleibe ich stehen, lege den Kopf in den Nacken und rufe laut »FUCK! FUCK!

FUCK!« in die Dunkelheit. Panisch sehe ich zur anderen Straßenseite, jedoch ist kein Reporter zu sehen.

Kurz frage ich mich, ob Amanda mich angeflunkert hat, damit sie einen Grund hat, mich noch einmal zu

küssen, aber auch ohne Reporteralarm hätte ich mir gewünscht, dass es dazu kommt. Kurzbeschreibung

Amanda ist eine erfolgreiche Autorin, die ihre Inspiration in ständigen One-Night-Stands sucht. Die

Klatschpresse L.A.s hat sie als Nymphomanin abgestempelt, dabei kennt keiner ihre echten Beweggründe.

Als sie für einen Buchpreis nominiert wird, schlägt ihr Verleger vor, dass sie sich einen Scheinfreund zulegen soll.

Nach einer herben Enttäuschung, an einem ihrer Sextage, trifft sie unerwartet auf Josh.

Sie bietet ihm einen Handel an, der seine Lebenssituation verändern wird. Jedoch ahnt sie dabei nicht, dass ihr früheres Leben sie dadurch wieder einholen wird.

Ein in sich abgeschlossener Liebesroman, gespickt mit erotischen Szenen, für Leser ab 18 Jahren.

Umfang analog Printausgabe: 240 Taschenbuchseiten

Hier ein kleiner Einblick (Oder lies den Anfang ohne Risiko, mit dem kostenlosen BLICK INS BUCH)

»Und nun?«, fragt sie, als wir das Kino verlassen.

»Nun fahre ich dich nach Hause, küsse dich vor der Haustür, dass du dir wünschen würdest, du hättest keinen Slip an, und dann verschwinde ich in meine Wohnung. Wieder einem Job auf dem Bau nachzugehen, ist ganz schön anstrengend«, antworte ich ihr leise und gehe in Richtung Lift.

»Kannst du das noch einmal wiederholen?«, fragt sie hinter mir und ich drehe mich zu ihr um.

»Was? Dass ich müde bin, weil ich die Arbeit nicht mehr gewöhnt bin? Oder dass ich dich nach Hause fahre?«

»Gib es zu. Insgeheim bist du der Sohn des Satans. Komm schon, sag es«, meint sie grummelnd und tritt in den Fahrstuhl.

»Ich bin der Sohn von Elizabeth und George Baker. Satan war der Vater meiner Exfrau«, antworte ich so ernst, wie es mir im Augenblick möglich ist, und stelle mich neben sie.

»Du bist unmöglich«, meint sie schmunzelnd.

∞ ∞ ∞

Wie versprochen bringe ich sie nach Hause. Ich gebe ihr den Autoschlüssel und begleite sie zur Tür.

»Unser Freund ist wieder da«, meint sie und zieht mich, ohne dass ich mich auch davon überzeugen kann, an sich.

»So war das aber nicht geplant«, flüstere ich und überlasse ihr alles Weitere.

»Du warst auch nicht geplant, aber deine Worte gehen mir nicht mehr aus dem Kopf.«

»Welche?«, frage ich absichtlich, denn ich weiß, was sie vorhin noch einmal hören wollte, doch dann antwortet sie mit Taten.

Sie lässt ihre Finger durch mein Haar gleiten, woraufhin mich sofort ein genussvolles Kribbeln bis in die Zehenspitzen durchfährt. Als sie mir dann noch mit der Zungenspitze sanft über die Lippen fährt, kann ich mich nicht mehr bremsen. Ich vergrabe die Finger in ihrem Haar, ziehe sie mit einem kräftigen Ruck an mich und fange mit meiner Zunge ihre ein. Unsere Münder ringen miteinander und Amanda reibt sich auffordernd an der Beule, die wie so oft in ihrer Nähe durch den Stoff meiner Hose drückt. Ich zwänge sie noch etwas

fester an die Tür und drücke ihr meine Härte in den Schritt. Sie keucht in meinen Mund, zwickt meine Lippe mit ihren Zähnen und ihre Finger gleiten unter mein T-Shirt.

»Gute Nacht«, sage ich außer Atem, lasse sie los und trete zurück.

In mir wehrt sich alles, aber ich will auch nicht mehr zerstören, als da ist. Das einzige Bindeglied ist der Vertrag, den sie bereits erfüllt hat. Wenn ich mich jedoch nicht unter Kontrolle habe, dann mache ich mit meinem Verlangen nach ihr womöglich alles kaputt.

»Gute Nacht«, meint sie ebenso außer Atem, streicht mir sanft über die Wange, küsst mich noch einmal flüchtig und dreht sich um.

Sie greift zum Türknauf und ich drehe mich daher zum Fußweg, um nach Hause zu gehen.

»Ich würde mir wünschen, ich hätte einen Slip angezogen«, sagt sie und schließt die Tür hinter sich.

Wie vom Blitz getroffen, bleibe ich stehen, lege den Kopf in den Nacken und rufe laut »FUCK! FUCK! FUCK!« in die Dunkelheit. Panisch sehe ich zur anderen Straßenseite, jedoch ist kein Reporter zu sehen.

Kurz frage ich mich, ob Amanda mich angeflunkert hat, damit sie einen Grund hat, mich noch einmal zu küssen, aber auch ohne Reporteralarm hätte ich mir gewünscht, dass es dazu kommt.

Download and Read Online Illusion of Words – Momente des Vergessens Susan Liliales #7PIOF98BS4V

Lesen Sie Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales für online ebook Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales Bücher online zu lesen. Online Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales ebook PDF herunterladen Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales Doc Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales Mobipocket Illusion of Words – Momente des Vergessens von Susan Liliales EPub